

neben der Mensa die Wappen des Stiftes St. Peter und des Abtes Dominikus Hagenauer, Holz, vergoldet. In der Mitte eingebautes Tabernakel mit zwei Säulchen und Kreuzifix. In dem aus grauem Marmor bestehenden Wandteile daneben in je drei Feldern applizierte Embleme, Holz, vergoldet (Fruchtgehänge mit Cherubsköpfchen, Kreuz und Anker, Kelch auf Meßbuch, von Reben umrahmt).

Über dem Tabernakel moderne Marienstatue, über den Seitendurchgängen die Statuen zweier Engel mit Weihrauchfässern (Holz, neu gefaßt); sehr gute Arbeiten, wohl vom Hochaltar von 1617 (Andreas Pernegger).

Auf der Rückseite, ober der Tür der Epistelseite, die eingemeißelte Inschrift: *Gemacht worden von Anton Högler bürgl. Steinmetzmeister in Salzburg año 1809. Aufgesetzt worden von Sebastian Högler.*

An der Rückwand des Chorschlusses auf gemauertem Unterbaue das Altarbild in einem gelben Marmorrahmen, flankiert von zwei Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälern, oben gerades Gesims; darauf Auge Gottes und zwei anbetende Putten (Holz, polychromiert). Altarbild: Die Verkündigung. Von links



Fig. 111 Grödig, Pfarrkirche, Inneres (S. 113)

schreitet der Engel heran, in der gesenkten Rechten eine Lilie haltend, mit der erhobenen Linken zur Taube zeigend. Rechts kniet Maria, den Kopf zu Gabriel zurückwendend. Oben, um die Taube, Putti und Cherubsköpfe. Signiert: *A. Nesselthaler Pinx. 1808.* Gute Arbeit.

Neben dem Bilde auf Marmorpostamenten die überlebensgroßen Statuen der hl. Anna und des hl. Joachim; mittelmäßige Arbeiten des XVIII. Jhs. Sie kamen 1838 aus dem Kreuzgang des Stiftes St. Peter hierher und sind zwei umgearbeitete Prophetenstatuen(!).

Der Marmoraufbau stammt von Johann Högler, die Schnitzarbeiten von Franz Hitzl, 1808—1809.

Zwei Seitenaltäre aus verschiedenfarbigem Marmor, vom Jahre 1808. Über der Mensa hohe Predella mit kleinem Tabernakel, darauf Altarbild, ähnlich umrahmt wie am Hochaltar; oben vergoldetes Holzkreuz. Auf den Tabernakeln je ein kleines Holzkruzifix.

2. Linker Seitenaltar. Altarbild: Der hl. Josef, auf Wolken kniend, das Christkind anbetend; Engel. Von Franz Streicher, 1808; schlecht übermalt.

3. Rechter Seitenaltar. Altarbild: Der hl. Florian, auf Wolken kniend. Ein Engel gießt auf seine Fürbitte hin Wasser auf ein brennendes Haus. Unten flehende Menschen. Sehr gutes österreichisches Bild in der Art des Kremser Schmidt, um 1770 (s. S. 111).

Die Marmorarbeiten lieferte Johann Högler, die Schnitzereien Franz Hitzl, 1808/09.

Seitenaltäre.

Linker  
Seitenaltar.

Rechter  
Seitenaltar.